



**Sicherheitskonzept für das Rovercamp 2022 im Diözesanzentrum Rüthen
vom 19.-21.08.2020**

Allgemeine Angaben:

Veranstaltungsbeschreibung:

Das Rovercamp ist die jährliche Aktion der Roverstufe und findet regelmäßig am zweiten Wochenende nach den Sommerferien im Diözesanzentrum Rüthen statt. Jedes Jahr treffen sich dort die Rover des Diözesanverbandes Paderborn um ein spannendes Wochenende mit Roverworkshops, einem Gottesdienst und einem großen Roverkonzert zu erleben. Hierbei wird dieses Camp vom Diözesanarbeitskreis der Roverstufe ausgerichtet und von Rovern für Rover gestaltet. Das bedeutet, dass die einzelnen teilnehmenden Roverrunden jeweils einen Workshop anbieten oder in Lagerdienste wie den Parkplatzdienst, die Beaufsichtigung der Feuerstelle, die Großjurte / das Lagertor auf- und abbauen, den Klodienst, die Unterstützung des Mediateams, die Unterstützung des Kneipenteams oder die Beaufsichtigung der Kapellendisco mit eingebunden werden.

Zeitplan des Rovercamps, Änderungen vorbehalten:

Freitag:

- 14.00 Uhr Anreise der Teilnehmenden sowie Aufbau ihrer Zelte / Jurten
- 21.00 Uhr Eröffnungsshow mit Regelverkündung
- Anschließend Programm am Lagerfeuer sowie Kapellendisco und Treffen der Roverleitungen mit dem Vorbereitungsteam

Samstag:

- 08.00 Uhr Frühstück (Selbstorganisiert in den Roverrunden / Brötchen und Milch vom Haus)
- 09.30 Uhr Treffen in der Arena und Workshop-Einheit I
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr Treffen in der Arena und Workshop-Einheit II
- 18.00 Uhr Lagergottesdienst
- 20.30 Uhr Party mit Liveband

- 24.00 Uhr Lagerfeuer in der Arena

Sonntag:

- 09.30 Uhr gemeinsames Frühstück
- Anschließend Reflexion, Abschlussrunde und Programmende

Veranstaltungsgelände

Die Veranstaltung findet auf dem gesamten Zeltplatzgelände des Eulenspiegels (Eulenspiegel 9, 59602 Rüthen) statt. Das Lagertor, die Großjurte sowie die Jurte für die Kneipe und die Anmeldung werden auf Platz 2 aufgebaut. Das Lagertor und die Großjurte werden im Verlauf der Veranstaltung regelmäßig vom Jurtenbauteam geprüft und gesichert. Die Teilnehmenden bauen ihre Zelte / Jurten auf den Plätzen 1,2,3 und 4 auf. Am Tag des Aufbaus wird der Platz vom Vorbereitungsteam nochmals erkundet um eventuelle Gefährdungspotentiale (leicht entzündliches Material, herabstürzende Äste, morsche Bäume ...) zu verringern.

Des Weiteren werden zum einen das Haus als Materiallagerort, für Teambesprechungen, für die Notfallanlaufstelle und als Übernachtungsmöglichkeit für die Helfenden vor Ort genutzt. Zum anderen wird am Freitagabend in der Kapelle die Kapellendisco stattfinden.

Auf- und Abbau:

Der Aufbau des Camps (Großjurte, Kneipenjurte, Lagertor, Technik, Dekoration ...) erfolgt auf Platz 2. Die Teilnehmenden reisen am Freitagabend, an und bauen dann entsprechend ihre jeweiligen Jurten und Zelte auf.

Der Abbau des Camps erfolgt am Sonntag nach Programmende des Rovercamps.

Die Rettungs -und Fluchtwege werden bereits am Donnerstagnachmittag oder Freitagvormittag mit Flatterband gekennzeichnet, damit diese freigehalten werden können. Der Aufbau der Zelte / Jurten der Teilnehmenden wird diesbezüglich durch den Campstaff kontrolliert, damit diese nicht über die Kennzeichnung hinaus ihre Zelte / Jurten aufbauen und die Rettungs- und Fluchtwege freihalten.

Zeitraum TN vor Ort

Das Rovercamp findet statt - siehe Datum oben im Titel.

Teilnehmerzahl

Das Rovercamp wird in diesem Jahr voraussichtlich 500 Rover inklusive deren Leitungen beherbergen.

Campleitung und Campstaff

Die Campleitung bilden die Mitglieder des Diözesanarbeitskreis der Roverstufe (Björn Stromberg, Hanna Skroboll, Diana Schlegel) und tragen damit die Verantwortung für das Rovercamp. Sie sind das gesamte Camp über vor Ort und jederzeit erreichbar. In Krisenfällen sprechen sie sich untereinander ab und entscheiden wie mit der Situation umzugehen ist. Erste Ansprechpartnerin im Krisenfall ist Diana Schlegel und zweiter Ansprechpartner Björn Stromberg. Der Campstaff setzt sich einerseits aus dem Vorbereitungsteam und andererseits den zusätzlichen Helfenden vor Ort zusammen. Das Vorbereitungsteam (sieben Personen) ergänzt die Campleitung des Rovercamps und ist sowohl an der Planung wie auch der Vor- und Nachbereitung des Camps beteiligt. Weiterhin übernimmt der Campstaff verschiedene Aufgaben auf dem Rovercamp (Parkplatzdienst, Kneipenteam, Mediateam, Anmeldung, Infozelt ...).

Parkplatzsituation/Verkehrsregelung

Die Anreise der Teilnehmenden erfolgt ab Freitag, ca. 14.00 Uhr von der B516 aus. Die Zufahrt zum Zeltplatzgelände erfolgt von der B516 über die Wirtschaftswege Mollenkämpe und Eulenspiegel. Da die Straßen relativ schmal sind, erfolgt eine Einbahnstraßenregelung von der B516 über die Mollenkämpe und Eulenspiegel bis zur L776. Da die Provinzialstraße ebenfalls relativ schmal ist, wird auch hier eine Einbahnstraßenregelung erfolgen (von der L776 in westliche Richtung bis Frankenberg). Von dort aus kann der Verkehr dann in südliche Richtung (Richtung Kallenhardt) wieder abfließen.

Für die Teilnehmenden besteht die Möglichkeit an der nördlichen Seite der Provinzialstraße zu parken.

Die Abreise erfolgt am Sonntag, ab ca. 11.00 Uhr. Hier werden die Fahrzeuge von der L776 aus in Richtung B516 geleitet. Die Einbahnstraßenregelung erfolgt also in gegengesetzter Richtung als beim Anreisetag von der L776 kommend über Eulenspiegel und Mollenkämpe bis zur B516.

Die An- und Abreise wird jeweils von einem Parkplatzdienst überwacht und koordiniert. Dieser setzt sich aus dem für den Parkplatzdienst Verantwortlichen des Campstuffs (Leo Decking) und einer Roverrunde zusammen.



Teilnehmendeninformation

Die Teilnehmenden werden im Rahmen der Anmeldung zum Rovercamp (Hinweis auf der Homepage und unterschriebene Bestätigung der Informationsweitergabe bei Anmeldung vor Ort durch die Roverleitungen) über ihre Leitungen über die Zeltplatz- und Brandschutzordnung informiert. Des Weiteren gibt es am Freitagabend im Rahmen der Eröffnungsshow eine Regelverkündung, in welcher die Teilnehmenden darüber informiert werden, wo sich die Sammelstellen befinden und wie sie sich in einem Notfall zu verhalten haben. Zusätzlich findet am Freitagabend eine Informationsrunde für die Roverleitungen statt, wo nochmals auf spezifische Punkte der Zeltplatz- und Brandschutzordnung sowie des Sicherheitskonzeptes hingewiesen werden.

Spezifische Sicherheitsbestimmungen

Workshop-Angebote

Am Samstag werden in zwei Einheiten (vormittags und nachmittags) verschiedene themenspezifische Workshops durch die Roverrunden angeboten. Diese Workshops melden sie über die Onlineanmeldung bereits im Vorfeld an. Während des Anmeldevorgangs werden die WS-Angebote geprüft, um Doppelungen zu vermeiden und mögliche Verletzungsgefahren durch einen Workshop zu verringern. Erscheint ein WS-Angebot als zu gefährdungsreich, muss die Roverrunde sich einen anderen Workshop ausdenken. Zusätzlich geht ein Team des Campstuffs am Samstag über den Platz und überprüft das Workshopangebot.

Hygiene

Angemessene hygienische Voraussetzungen sind durch die Ausstattung des Lagerplatzes gegeben. Die sanitären Anlagen reichen für die prognostizierte Teilnehmendenzahl von 500 Personen aus. Dabei handelt es sich um feste Anlagen (zwei Waschhäuser und eine Außentoilette am Haus). Sollte es aufgrund von einer ansteckenden Krankheit erforderlich sein, eine Toilette zu isolieren, wird die Außentoilette des Hauses entsprechend gekennzeichnet. Die anderen Waschhäuser werden jeweils zusätzlich mit Desinfektionsmittel ausgestattet. Die Sanitäranlagen werden zweimal am Tag gereinigt. Dies übernimmt eine Roverrunde als Lagerdienst und der Dienst wird jeweils von einem / einer Verantwortlichen aus dem Campstaff / der Campleitung abgenommen.

Krankheit

Für kleinere Erkrankungen (Erkältung, Kopfschmerzen...) sind die Roverrunden und deren Leitungen selbstverantwortlich. Sollte von den erkrankten Personen eine hohe Ansteckungsgefahr ausgehen, so wird eine gesonderte Sanitäreinrichtung organisiert (siehe oben). Besteht nach Einschätzung der Notfallanlaufstelle die Gefahr, dass eine weitere Ausbreitung der Krankheit nicht verhindert werden kann, sind die Erkrankten in ein Krankenhaus zu verlegen. Diese Verlegung muss durch den Rettungsdienst erfolgen.

Notfallanlaufstelle

Auf dem Rovercamp wird es eine Notfallanlaufstelle für die Teilnehmenden geben. Die Notfallanlaufstelle ist ein von der Campleitung und dem Campstaff unabhängiges selbstorganisiertes Team. Es setzt sich aus erfahrenen Rettungshelfern und Rettungsassistenten zusammen, welche über das Wochenende im Schichtdienst arbeiten. Die Notfallanlaufstelle ist im Haus stationiert und dort jederzeit rund um die Uhr erreichbar. Des Weiteren steht ihnen ein Notfallhandy zur Verfügung, über dessen Nummer sie das Camp über zusätzlich erreichbar sind und patrouillieren regelmäßig über den Platz. Der Standort der Notfallanlaufstelle sowie die Notfallnummer sind überall auf dem Platz ausgehängen.

Brandschutz

Auf dem Platz gibt es ausgewiesene feste Feuerstellen, an denen das Feuer machen erlaubt ist. Darüber hinaus darf Feuer lediglich in Feuertonnen und Feuerschalen entzündet werden. Am Samstagabend wird in der Arena ein riesengroßes Lagerfeuer stattfinden, welches von einer Roverrunde als Lagerdienst aufgebaut und solange beaufsichtigt wird, bis dieses komplett hinuntergebrannt ist. Ebenso befindet sich in dessen unmittelbarer Nähe Löschwasser und ein Feuerlöscher.

Evakuierung

Im Falle eines Notfalls oder einer Evakuierung der Teilnehmenden, haben sich die Roverrunden und deren Leitungen an den ausgewiesenen Sammelstellen einzufinden. Von dort aus werden sie in die Kapelle und das Haus evakuiert. In der Kapelle und dem Haus prüfen die Roverleitungen die Vollständigkeit ihrer Rover. Im Anschluss daran wird dies an die Campleitung zurückgemeldet. Somit wird die Vollständigkeit der Evakuierung sichergestellt.

Über eine Rückkehr auf den Platz entscheidet die Campleitung. Sollte eine angemessene Betreuung, Versorgung und / oder sichere Unterbringung durch den Veranstalter nicht gewährleistet werden können, sind professionelle Stellen einzuschalten (Feuerwehr, Polizei, Stadt Rütten...) oder im schlimmsten Fall das Camp abubrechen.

Unwetter

Das Wetter ist in ausreichenden Abständen durch die Campleitung anhand von Wetterberichten zu beobachten und in den zentralen Morgen- und Mittagsrunden an die Teilnehmenden weiterzugeben. Im Falle einer Unwetterwarnung sind Maßnahmen zur Sicherung der Zelte und Bauten zu treffen. Bezüglich der Konstruktion der Großjurte besteht ein stetiger Kontakt der Campleitung zum Jurtenbauteam, welches entsprechende Präventionsmaßnahmen trifft. Für die Zelte und Jurten der Teilnehmenden sind diese selbst zuständig. Des Weiteren entscheidet die Campleitung wie mit der Wetterwarnung umzugehen ist und welche Maßnahmen einzuleiten sind. Sollte im schlimmsten Fall, die Sicherheit der Teilnehmenden nicht gewährleistet werden können, ist eine Evakuierung durchzuführen.

Umgang mit Alkohol und Zigaretten

Branntwein, branntweinhaltige Getränke und Lebensmittel sind auf dem Rovercamp und dem gesamten Gelände strikt verboten. Dies schließt auch Alkopops unabhängig von Farbe, Gehalt oder Herkunft ein. Portwein ist ebenfalls nicht erlaubt. Der Verzehr von anderen alkoholischen Getränken wie Bier, Wein, Most oder Sekt, die durch Gärung oder Kelterung entstehen, ist in Übereinstimmung mit dem Jugendschutzgesetz ab 16 Jahren und nach 18 Uhr erlaubt. Die Roverleitungen sind für den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol in ihrer Roverrunde verantwortlich und haben dafür besondere Sorge zu tragen. Sollte der Campleitung oder einem von ihm beauftragten Campstaff Branntwein, branntweinhaltige Getränke oder Lebensmittel, Alkohopops oder Portwein auf dem Rovercamp auffallen, so werden diese eingesammelt und ersatzlos entsorgt. Besonders grobe, gehäufte oder penetrante Regelverstöße können zum Ausschluss von der Teilnahme am Rovercamp führen.

Wie im Jugendschutzgesetz festgelegt, ist das Rauchen generell erst ab 18 Jahren erlaubt. Auf dem Zeltplatz ist das Rauchen ausschließlich in unmittelbarer Nähe der offiziellen, befestigten Feuerstellen erlaubt. Zigarettenstummel werden niemals auf den Boden geworfen.

Umgang mit sexualisierter Gewalt

Die DPSG schafft Räume, damit sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene frei entfalten können. Sexualisierte Gewalt kann und darf nicht toleriert werden. Die DPSG verfügt über ein Institutionelles Schutzkonzept, um über eine etablierte Verfahrensweise sexualisierte Gewalt zu verhindern sowie Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Schutzbefohlene zu schützen. Beim Rovercamp sind alle Helfenden dazu verpflichtet ihr erweitertes Führungszeugnis, den Nachweis über den Besuch einer Präventionsschulung sowie den unterschriebenen Verhaltenskodex des DPSG DV Paderborn vorzulegen. Ebenso sind die Roverleitungen der teilnehmenden Stämme verpflichtet durch ihre Stammesvorstände die oben genannten Dokumente nachzuweisen. Sollte Unsicherheit bezüglich der Beurteilung einer Situation oder auch ein Fall sexualisierter Gewalt während der Veranstaltung geschehen, so ist die Campleitung erreichbar.

Umgang mit vermissten Personen

Sollte es während des Rovercamps dazu kommen, dass Teilnehmende vermisst werden, so ist umgehend die Campleitung zu informieren. Sollte nach einer gründlichen Suche die / der Teilnehmende nicht gefunden werden, so sind die Polizei und die verantwortliche

Roverleitung der betroffenen Person zu informieren und das weitere Vorgehen zu besprechen. Taucht die / der vermisste Teilnehmende wieder auf, ist es wichtig, dass alle Beteiligten darüber informiert werden.

Umgang mit Suizid-Androhung

Sollte es während der Veranstaltung durch Teilnehmende zu einer Suizid-Androhung kommen, ist diese Meldung immer ernst zu nehmen und muss an die Campleitung gemeldet werden. Diese schätzen die Situation ein und leiten ggf. Maßnahmen zum Schutz des / der betroffenen Teilnehmenden ein.

Umgang mit einem Todesfall während der Veranstaltung

Kommt es während der Veranstaltung zu einem Todesfall, so ist sofort die Campleitung einzuberufen. Es sind alle wichtigen Informationen zu sammeln und an den gerufenen Rettungsdienst/ die Polizei weiterzugeben. Ebenso werden frühzeitig Fachkräfte (Notfallseelsorger*innen, Psycholog*innen etc.) gerufen und einbezogen. Sämtliche Medien dürfen nicht auf das Gelände gelassen werden und Gespräche mit den Medien führt ausschließlich der Diözesanvorstand oder eine von ihm beauftragte Person.

Umgang mit einer Bombendrohung

Wird während des Rovercamps mit einer Bombe gedroht, wird sofort die Campleitung einberufen. Nachdem die Polizei und weitere Instanzen informiert wurden erfolgen ggfls. weitere Maßnahmen. Die Entscheidung über die Notwendigkeit und Art der Maßnahmen trifft die Campleitung in Absprache mit den Behörden. Die Roverleitungen sind in diesem Fall für die Betreuung ihrer Roverrunde verantwortlich und haben den Anweisungen der Campleitung zu folgen.

Verantwortlichkeiten

Campleitung:

- Diana Schlegel (erste Ansprechpartnerin) diana.schlegel@aol.de
0157/85985748
- Björn Stromberg (zweiter Ansprechpartner) b.stromberg@data-systems.de
0173/2652175